

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich aus dem Dargelegten für die Arbeit der Parteiorganisationen?

Durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit ist Klarheit darüber zu schaffen, daß die Qualifizierung der Frauen und Mädchen, ihr Einsatz in mittlere und leitende Funktionen für die Durchführung der technischen Revolution objektiv notwendig ist. Mehr als bisher sollten sich die Parteiorganisationen deshalb mit falschen Auffassungen zu diesen Problemen in den Parteiversammlungen, in der Gewerkschaft, in den Betriebszeitungen usw. auseinandersetzen. Das setzt voraus, daß die Parteileitungen die Lage der Frauen in ihrem Betrieb kennen, aufmerksam ihre Entwicklung verfolgen, die Durchführung der Parteibeschlüsse

zur Förderung und Entwicklung der Frauen zum Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit machen und nicht — wie das oft bisher der Fall war — sich nur in mehr oder weniger großen Zeitabständen damit beschäftigen.

Die Parteiorganisationen sollten die Verwirklichung der im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Perspektivplanes festgelegten Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung der Frauen, ihren Einsatz in mittlere und leitende Funktionen, ständig kontrollieren. Die verantwortlichen Genossen in den Leitungen der Betriebe und Einrichtungen sollten darüber vor den Grundorganisationen in bestimmten Zeitabständen Rechenschaft ablegen.

Die Parteiorganisation in den Betrieben sollten ferner dar-

auf Einfluß nehmen, daß die weiblichen Angehörigen der technischen Intelligenz mehr als bisher auch zur Lösung wichtiger technisch-ökonomischer Aufgaben im Rahmen von Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, bei der Neuerbewegung usw. herangezogen werden. Damit können vielen Frauen große Möglichkeiten der Weiterqualifizierung im Prozeß der Arbeit gegeben werden. An diesen Aufgaben werden sie wachsen und sich vorbereiten können für die Übernahme leitender Tätigkeiten auf technischem Gebiet. Auch die Genossen in den Betriebssektionen der Kammer der Technik sollten sich mit dafür verantwortlich fühlen und im Rahmen ihrer Organisation neue Wege zur Weiterqualifizierung von weiblichen Angehörigen der Intelligenz suchen und durchsetzen. Es geht nicht nur darum, Frauen und Mädchen bei der Aneignung einer höheren Bildung, größerer technischer und ökonomischer Kenntnisse zu unterstützen, sondern auch dafür zu sorgen, daß ihre Qualifizierung den Erfordernissen des Perspektivplanes in den Betrieben entspricht. Der Aneignung höheren Wissens muß auch ein entsprechender Einsatz folgen, damit die größten Kenntnisse unserer Volkswirtschaft praktischen Nutzen bringen. Um unseren Frauen die Erfüllung verantwortlicher Aufgaben im Beruf zu ermöglichen — ohne daß sie ihre Pflichten als Frau und Mutter zu vernachlässigen brauchen —, tragen auch die Gewerkschaftsleitungen eine große Verantwortung. Sie sollten ihre ganze Autorität für die Schaffung guter materieller Bedingungen zur Erleichterung des Lebens der Frauen und Mütter einsetzen.



Die 20jährige Genossin Monika Glöckner (rechts) ist Schichtleiterin im VEB Baumwollspinnerei Flöha. Gegenwärtig beteiligt sie sich an einem Meisterlehrgang

Fotos: zentralbild

Irene Fenske